

Baustellenordnung

Die Inhalte des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes und der Unterlage für spätere Arbeiten sind umzusetzen.

Der Auftragnehmer ist als Arbeitgeber oder Selbständiger im Sinne des Bauarbeitenkoordinationsgesetzes verpflichtet die gesetzlichen Arbeitnehmerschutzbestimmungen, insbesondere die Bauarbeiterschutzverordnung, einzuhalten.

Werden Einrichtungen mitbenutzt so sind diese, vor der Benützung, auf offensichtliche Mängel zu prüfen. Vorhandene Mängel sind dem Baustellenkoordinator mitzuteilen. Die Benützung darf erst nach der Mängelbehebung erfolgen.

Werden Einrichtungen die dem Schutz der Arbeitnehmer dienen aus arbeitstechnischen Gründen entfernt, so sind vom Unternehmen das die Einrichtungen entfernt entsprechende wirksame Schutzmaßnahmen für die eigenen Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber zu ergreifen. Nach Beendigung der Arbeiten ist der ursprüngliche Zustand wieder herzustellen.

Es ist strikt verboten Maßnahmen/Einrichtungen die zum Fernhalten von Unbefugten dienen zu entfernen.

Ergeben sich im Zuge des Bauablaufes Gefahren für Dritte mit denen nicht gerechnet wurde so sind entsprechende Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Baustellenkoordinator festzulegen.

Sind Änderungen bzw. Erweiterungen gegenüber den Festlegungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes bzw. der Unterlage für spätere Arbeiten erforderlich, so ist dies dem Baustellenkoordinator vor Ausführung der Arbeiten mitzuteilen. Dabei sind nach Möglichkeit Sicherheitsvertrauenspersonen einzubinden.

Die Arbeitnehmer sind mit der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung auszustatten. Dabei sind Anseilschutz, Schutzhelme (z. B. im Schwenkbereich des Kranes), Gehörschutz (z. B. in der Nähe von Abbruchhämmer), Fußschutz, Handschutz und filtrierende Halbmasken (Staubschutz), Handschutz und Staubschutzmaske auch dann unentgeltlich vorzuhalten und einzusetzen, wenn die Ursache für den Einsatz nicht durch eigene Arbeiten bedingt ist.

Es sind die gesetzlichen Prüfvorschriften einzuhalten (z. B. Anseilschutz, Bauaufzug, Schutzhelme etc.).

Lagerungen haben derart zu erfolgen dass daraus keine Gefährdung für die eigenen Arbeitnehmer und die Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber bzw. von Selbständigen erfolgt.

Jedes Unternehmen ist dafür verantwortlich dass durch regelmäßiges Entfernen des von den eigenen Arbeiten herrührenden Abfalls die Ordnung auf der Baustelle aufrechterhalten wird.

Wird im Zuge der Ausführung ein gefährlicher Arbeitsstoff eingesetzt so ist dies rechtzeitig vor dem Einsatz des Arbeitsstoffes dem Baustellenkoordinator mitzuteilen, wenn daraus eine Gefahr (z.. B. Explosion, Brand, gesundheitsschädliche Atmosphäre) für Arbeitnehmer anderer Arbeitgeber bzw. für Selbständige im Sinne des Bauarbeitenkoordinationsgesetzes entsteht.

Kleingerüste, wie Bockgerüste und Behelfsgerüste sind für die Dauer der eigenen Arbeiten ohne gesonderte Vergütung beizustellen.

Jedes Unternehmen ist dafür verantwortlich Subunternehmer dem Baustellenkoordinator zu melden, dem Subunternehmer sämtliche Unterlagen und Informationen bezüglich Sicherheit und Gesundheitsschutz, insbesondere Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan und Unterlage für spätere Arbeiten, zu übermitteln. Eine rechtsverbindlich vom Subunternehmer unterfertigte Baustellenordnung ist dem Baustellenkoordinator vor dem Subunternehmerereinsatz zu übergeben.

Arbeitgeber

(Name, Anschrift, Tel., Fax, e-mail):

Aufsichtsperson

(Name, Anschrift, Tel., Fax, e-mail):

Stellvertreter der Aufsicht

(Name, Anschrift, Tel., Fax, e-mail):

.....
Unterschrift (rechtsverbindliche Fertigung)